Vertrauen – Verantwortung – Vernunft:
Künstliche Intelligenz und Ethik

Interdisziplinäre Tagung an der UniBw M (09.11.-10.11.2026)

Künstliche Intelligenz (KI) verändert gegenwärtig nicht nur technische Prozesse, sondern greift tief in soziale, kulturelle, politische und sicherheitsrelevante Kontexte ein. Sie operiert mit einer eigenen technischen Rationalität, nutzt häufig anthropomorphisierende Sprachformen und übernimmt zunehmend Aufgaben, die bislang als genuin menschliche Vollzüge galten. Damit stellt KI grundlegende Fragen nach dem Verhältnis von Mensch und Technik, nach den Grenzen technischer Rationalität und nach dem Spezifischen menschlicher Existenz auf neue Weise.

Die Tagung widmet sich diesen Fragen in interdisziplinärer Perspektive. Sie will einer einseitig technizistischen oder rationalistisch verkürzten Deutung von KI entgegenwirken und Raum für eine begrifflich präzise, theologisch, philosophisch und ethisch fundierte Reflexion eröffnen. Im Zentrum steht die Frage, wie Menschsein, Handeln und normative Orientierung angesichts KI-gestützter Entscheidungs- und Handlungssysteme (neu) zu bestimmen sind.

Leitend ist dabei der Dreiklang von *Vertrauen*, *Verantwortung* und *Vernunft*. *Vertrauen* richtet sich traditionell auf Personen, wird im Kontext der KI jedoch zunehmend auch auf technische Systeme übertragen, deren Funktionsweisen und Entscheidungsprozesse opak bleiben können. *Verantwortung* stellt sich neu, weil KI bestehende Zuschreibungs- und Entscheidungsstrukturen verändert, ohne menschliche Akteurinnen und Akteure aus ihrer Verantwortung zu entlassen. *Vernunft* schließlich wird herausgefordert, insofern KI-Systemen Formen technisch-rationaler Problembearbeitung zugeschrieben werden, die in Spannung zur tradierten Idee menschlicher Vernunft treten.

Besondere Dringlichkeit gewinnen diese Fragen im militärischen Kontext und in der Friedensethik. KI-gestützte Systeme in sicherheitsrelevanten, militärischen oder kriegsbezogenen Entscheidungszusammenhängen machen normative Verschiebungen besonders sichtbar. Die Tagung fragt daher auch, welche Konsequenzen sich für die ethische Reflexion von Krieg und Frieden ergeben und wie der Leitgedanke eines gerechten Friedens unter den Bedingungen KI-gestützter Gewaltanwendung weitergedacht werden muss.

Die von den beiden Professuren für Evangelische Theologie an den Universitäten der Bundeswehr organisierte Tagung versteht sich als Beitrag zu einer verantwortungsvollen, reflektierten und interdisziplinär fundierten Auseinandersetzung mit KI in sicherheits- und friedensethischen Kontexten. Sie lädt dazu ein, theoretische Grundlagenfragen und praxisrelevante Herausforderungen gemeinsam zu diskutieren und normative Orientierung für den Umgang mit KI zu gewinnen.

Folgende Panel sind vorgesehen:

- Technik und technologische Entwicklung: Dynamiken, Infrastrukturen und Gestaltungsoptionen Künstlicher Intelligenz
- KI und Menschsein: Mensch-Maschine-Interaktionen
- Vernunft: Rationalität, Menschsein und Vernunftgebrauch
- Verantwortung: Subjekte und Objekte der Verantwortungsübernahme
- Vertrauen: Anthropologische Grundbestimmung und technische Praxis
- Der Einsatz Künstlicher Intelligenz im Militär und seine normative Reflexion
- Friedensethik: Der gerechte Friede als Leitbild des Einsatzes Künstlicher Intelligenz

Kontakt: Prof. Dr. Friedrich Lohmann (friedrich.lohmann@unibw.de)
Prof. Dr. Gerhard Schreiber (schreiber@hsu-hh.de)

Vertrauen – Verantwortung – Vernunft: Künstliche Intelligenz und Ethik

Forschungstagung an der Universität der Bundeswehr München

Programm (Stand: 4.11.2026)

9./10. November 2026, Geb. 35, Stauffenberg-Saal

MONTAG 9.11.2026

13.45 Begrüßung durch die Veranstalter, Grußwort Leitung UniBw M

14.00-14.45 Technik und technologische Entwicklung: Dynamiken, Infrastrukturen und Gestaltungsoptionen Künstlicher Intelligenz
Prof. Dr. Oliver Rose, UniBw M, Professur für Modellbildung und Simulation am Institut für Technische Informatik

14.45-15.30 KI und Menschsein: Mensch-Maschine-Interaktionen
Prof. Dr. Astrid Rosenthal-von der Pütten, RWTH Aachen University, Lehrstuhl für Technik und Individuum (iTec) am Institut für Philosophie und interdisziplinäre Studien

16.00-16.45 Vernunft: Rationalität, Menschsein und Vernunftgebrauch
Prof. Dr. Benjamin Rathgeber, Hochschule für Philosophie München, Mitglied des Direktoriums des interdisziplinären Centers for Responsible AI der TUM, der Universität Augsburg und der HFPH

16.45-17.30 Verantwortungsfragen am Beispiel autonomer (Flug-)Systeme
Prof. Dr. Suzana Alpsancar, Universität Paderborn, Professur für Philosophie und Ethik wissenschaftlich-technischer Kulturen, Heinz Nixdorf Institut

18.00 Hochschulöffentlicher Abendvortrag (Audimax):
Krieg, KI, Klima: Wie wir in Europa für unsere eigene Sicherheit sorgen können
PD Dr. Frank Sauer, UniBw M, Head of Research am Metis Institut für Strategie und Vorausschau

DIENSTAG 10.11.2026

9.15-10.00 Vertrauen: Anthropologische Grundbestimmung und technische Praxis
Prof. Dr. Karoline Reinhardt, Universität Passau, Professur für Angewandte Ethik

10.15-11.45 Der Einsatz Künstlicher Intelligenz im Militär und seine normative Reflexion
Ass. jur. Verena Jackson, UniBw M, Center for Intelligence and Security Studies (CISS)
NN

12.00-12.45 Friedensethik: Der gerechte Friede als Leitbild des Einsatzes Künstlicher Intelligenz
Dr. Nicole Kunkel, Humboldt-Universität zu Berlin, Theologische Fakultät, Lehrstuhl für Systematische Theologie, Schwerpunkt Ethik und Hermeneutik

Die Tagung wird finanziert mit Unterstützung der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr.